

Canzonette neckliche Heiterkeit, im Finale Schwung Satzes
feurige Passagerung, acrob. im letzten Heiter

Vergnügungs-Anzeiger

(Theater-Zettel siehe Seite 12.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Donnerstag, den 16. December:Benefiz
Emmy Kröcher,

Deutschlands erste und beste Soubrette wird an diesem Ehrenabend die Glanznummern ihres reichhaltigen Repertoires zum Vortrag bringen.

Cassensöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag 4 Uhr: Letzte große Kinder-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vertheilung.

Abends 7 Uhr: Letzte Vorstellung vor den Feiertagen.

Freitag, den 17. December,

Concert

von Ludwig Heidingsfeld.

Solistin: Anna Stephan. [3095]

Auf vielfachen Wunsch ist mein

Kunst-Salon

Jopengasse 19, Saal-Etage,

von heute ab erleuchtet und deshalb den ganzen Tag bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Grosse Ausstellung von gerahmten Bildern.

Eine neue Collection Oelgemälde ist eben eingetroffen.

Für Kunstkenner eine große Sammlung Kupferstiche avant la lettre.

Große Auswahl. Billige Preise.

R. Barth

Buch- und Kunsthandlung. [3816]

Café Lindenhof

Große Allee Nr. 20.

Jeden Donnerstag:

Grosses Kaffee-Saal-Concert,

wogu ergebenst einlade.

Anfang 4 Uhr.

Entree frei.

G. Kretschmer.

25 Jahre verbannt nach Sibirien.

Morgen Donnerstag, den 16. d. M., Abends 8 Uhr,

im Saale Hotel de Stolp:

Letzter öffentlicher wissenschaftlicher Vortrag über Sibirien und meine 25 jähr. Verbannung daselbst, sowie meine Flucht von dort.

Damen willkommen.

J. Koton.

Cassensöffnung 7 Uhr. Eintrittspreis an der Cassé 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 S., im Vorverkauf Hotel de Stolp 1. Platz 80 S., 2. Platz 50 S.

Danziger Centner-Club.

Am Sonntag, den 19. December cr., feiert der Club sein

Weihnachts-Vergnügen,

bestehend in Gymnastik, Athletik, humoristischen Vorträgen, Tanz, sowie diversen Weihnachts-Neuerungen, im Saale des Herrn Seeger, Sandzouci-Schmidt.

Einführungstafeln, ohne welche kein Zutritt gestattet ist, sind bei den Mitgliedern des Clubs, sowie im vorgenannten Locale zu haben.

Da der Reinertrag für die Armen als Weihnachtsgabe bestimmt ist, so wird des guten Zweckes wegen um zahlreichsten Besuch gebeten.

Der Vorstand.

Sängerheim.

Donnerstag:

Familien-Abend.

Gratis-

Verloofung.

Freundschaftlicher Garten.

[3532]

Mittwoch, den 15. Dec. cr.:

Gesellschaftsabend.

Hollaheh

Zusammenkunft

[3457]

Donnerstag, den 16. December.

Apollo-Saal.

Heute

Mittwoch, den 15. Dec.,

Abends 8 Uhr:

Feinhumoristischer

Carlschulz-Abend

unter gütiger Mitwirkung

der Pianistin

Fräul. Petrowska.

Concertflügel von Rud.

Nach Sohn, Sopranoforte-

Fabrik, Barmen-Köln, aus

C. Ziemssen's Piano-

forte-Magazin. [3492]

Eintrittskarten à 1,50,

1 M. Sitzplatz 75 S. in

C. Ziemssen's

Buch- u. Musikalienhandlg.

(G. Richter), Hundeg. 36.

Religiöser Vortrag.

Im Saale der Abegg-Stiftung

Hauptgang 3, 1 Tr.

Donnerstag, 16. December,

Abends 8 Uhr:

Herr Prediger J. Pieper

über Natur und Bestimmung

des Menschen oder: Wie

erlangen wir Unsterblich-

keit.

Jedermann willkommen.

General-Versammlung

der Corporation der Kaufmannschaft zu Danzig.

Donnerstag, 30. December 1897, Nachmittags 3 Uhr, im Artushofe.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Prüfung der Jahresrechnungen der Corporation und der Speicherbahn für 1896 und Beschlussfassung über Ertheilung der Entlastung.
2. Feststellung des Voranschlags für 1898.
3. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnungen des Jahres 1897 und des Voranschlags für 1899.
4. Wahl von 5 Mitgliedern der Finanzcommission.

Danzig, den 13. December 1897.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Dammé.

[3503]

Bitte lesen Sie genau!

Hochfeinen Grog-Rum, per Fl. incl. 1,00 Mk.

Strengeuder p. Pfd. 23 S.

Stettiner Puderzucker

p. Pfd. 27 S.

Mandeln p. Pfd. 70 u. 80 S.

Succade per Pfd. 75 S.

Traubenrosinen

per Pfd. von 75 S. an

Schaalmandeln

per Pfd. von 80 S. an

Datteln p. Pfd. v. 30 S. an

Feine Smyrna-Feigen

per Pfd. von 20 S. an

Franz. Walnüsse

per Pfd. von 20 S. an

Lambertnüsse

per Pfd. 25 u. 30 S.

Paranüsse

per Pfd. 30 u. 35 S.

Baumlichte, 30 St. Inhalt,

per Pack 25 S.

Große Rosinen

per Pfd. 25 u. 30 S.

Wiederverkäufer erhalten

Extrapreise.

Paul Machwitz, Danzig,

jetzt nur 3. Damm Nr. 7.

Sultaninen

per Pfd. von 30 S. an

Margarine FF.

per Pfd. nur 55 S.

Margarine II. p. Pfd. 45 S.

Muerik. Schmalz

per Pfd. 28 S.

Schweinefett, garant.

rein, per Pfd. 33 S.

Fuder-Ehrup

per Pfd. 15 u. 20 S.

Werber Fett-Sonig

per Pfd. 50 u. 60 S.

Fesen, täglich frisch,

per Pfd. 50 S.

sowie sämmtliche anderen

Colonialwaaren

werd. zu billigsten Tages-

preisen verkauft. [3592]

Wiederverkäufer erhalten

Extrapreise.

Streng naturall geröstete Kaffees,

reinlichend per Pfd. 80 S.

bessere Sorten per Pfd. 90 S., 1,00 M., 1,20 M.

Als wirklich feinschmeckend

und besonders fürs Fest geeignet, empfehle ich meine beliebtesten

Westindischen Melangen à 1,40, 1,60, 1,80 M.

Es werden hierzu nur die besten Rohkaffees von tadel-

loser Qualität gewählt und wird Jeder, selbst der verwöhnteste

Geschmack entzückt sein.

Clemens Leistner, Dampf-Kaffee-Rösterei,

Hundegasse Nr. 119. [3593]

Zu Festgeschenken

empfiehlt

Gummi-Fischbecken in allen Größen, Waschtisch-

Garnituren, Wanduhren, Tischlücken, Commode-

Decken, Aufleger, Tablett, Läden,

Gummischürzen für Erwachsene und Kinder,

Matratzen, Strickmatten, Gummibänke,

Teppich- und Linoleum-Läufer in verschied. Breiten,

Cocoständer und Cocostatten

die Tapeten-Handlung

Carl Baumann,

6 Marktschlegelgasse 6,

zweites Haus von der Hundegasse.



Nützlichste und werthvollste Weihnachtsgeschenke.

Fabrikate prämiert in Wien, Berlin, Philadelphia.

Regenschirme in elegantester Ausführung

in Größe 3, 4, 5, 6 M., in schwerster Größe 10, 11, 12 M. u. h., in Osting und Gloria von 1 M. bis 2,50, 3-5 M. u. h.

Gummischuhe, russ. Gummiboots, bekannt dauerhaft und billig.

Schirmfabrik A. Walter, Alex. Sachs, Schirmfabrik, Marktschlegelgasse.

Franz. Walnüsse,
schön, a Pfund 20 und 30 S.,
Lamberts-Nüsse,
a Pf. 30 S.,
Para-Nüsse,
a Pfund 40 S.,
Traubenrosinen,
a Pfund 80 S. und 1 M.,
Smyrna-Feigen,
a Pfund 30 u. 25 S.,
Feinste Schaalmandeln,
a Pfund 1 M.,
empfiehlt [3596]

Vereine

Allgemeiner Gewerbe-Verein
zu Danzig.
Donnerstag, d. 16. Dec. cr.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saale des Gewerbe-
hauses, Heilige Geistgasse 82,
(Eingang Zwirngasse)
Für Mitglieder und deren
Familien.
Vortrag des Herrn Prediger
Mannhardt
über Jugendschriften.
Der Vorstand.

Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19.

Achtung!

Die schönsten Straßburger
Weihnachtsbäume
(Ebstannen)
stehen an der Markthalle
zum Verkauf.

Gelegenheitskauf

in Rosenträgern.
Passend zu Weihnachts-
Geschenken
empfehle einen Posten sehr guter
und haltbarer

Sofenträger,

wegen Aufgabe dieses Artikels,
zu bedeutend herabgel. Preisen.
Breitgasse 13.

Grosse Bressen

Zander Karpfen
Aal und Lachs
empfiehlt täglich

Becker,

Markthalle,
Stand Nr. 158.

Täglich frische

Presshefe

1 Pfd. 60 Pfg.,
für Wiederverkäufer à 45 S.
empfiehlt [3576]

W. Machwitz,
Danzig u. Langfuhr.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt

Toiletteseifen

in grösster Auswahl in Carton-Verpackungen
von 30 Pfg. an bis zu den elegantesten Genres,
ausserordentlich preiswerth,

Parfumerien

in jeder Preislage und Ausstattung, sowie ein
reichhaltiges Lager in

Kerzen u. Baumschmuck

Bruno Toerckler,

Fabrik für Haus- u. Toiletteseifen,
Oliva-Danzig.

Oliva-Danzig.

Verkaufslocal: Heilige Geistgasse 21.

Petroleum-Oefen

bewährtestes System,

empfiehlt in grosser Auswahl

Rudolph Wilschke,
Langgasse No. 5. [3099]

Gummischuhe werden

gut reparirt unter Garantie der

Haltbarkeit 1. Damm 16, Müller.

Eug. Bieber, Uhrmacher

Heilige Geistgasse 30. [3423]

Die Weihnachts - Ausstellung

Conditorei- und Marzipan-Fabrik

Paul Zimmermann,

Langgasse 10,

ist eröffnet und umfasst die reichste Auswahl in

[3424]

Marzipan-Säcken, Randmarzipan, Theeconfect, Figuren,
ff. Chocoladen, Confituren, gebr. Mandeln, Baumbehang,
Matronen, Zuckerrüssen u. s. w.

Niederlage echter Thorner Pfefferkuchen.



Gänzlicher Ausverkauf.

Schaukelpferde, Kinderschlitzen,

Kindermöbel,

Kinderpulte, Turngeräthe

und Schlittschuhe

[2031]

im Ausverkauf zu enorm billigen Preisen.

Reizende Neuheiten in Weihnachtsartikeln zu Geschenken empfehlen

Oertell & Hundius, 72 Langgasse 72.

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25.

vis-à-vis der Hauptwache,

empfiehlt sein großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Winter-Paletots vom Lager aus dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 M.,

Winter-Paletots vom Lager aus Estimos in allen Farben, a Stück 15, 18, 21 M.,

Winter-Paletots vom Lager in Krimmer u. Floken in allen Farben, a Stück 18, 21, 24 M.,

Herren-Anzüge vom Lager aus guten dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 M.,

Herren-Anzüge vom Lager in hoch. Cheviot, Kammergarn, Tricot, a Stück 15, 18, 21 M.,

Hohenzollernmäntel in allen Farben, a Stück 18 M.,

Wasserfichte Roden-Joppen vom Lager, a Stück 7, 8, 9 M.,

Große Auswahl in Anzügen und Pelzinnen-Mänteln für Knaben.

1. Eing. großes Tuchlager in deutschen und englischen Stoffen in allen Dessins.

Winter-Paletots nach Maß in reiner Wolle, Krimmer in allen Farben, von 30 M.

Herren-Promenaden-Anzüge in reiner Wolle für 30 M.

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch guten Sitz, saubere Arbeit aus und werden

unter Garantie für guten Sitz geliefert. Zuschneider im Hause. [20240]

[3206]

Preiswerthe Seidenstoffe zu Geschenken geeignet.

Farbig changirende u. uni gemusterte Gewebe zu Roben u. Blusen	1,65, 2,00, 2,25 bis 3,00 Mk.
Ein-, zwei- u. mehrfarbige Damaste u. Brocate zu Roben u. Blusen	1,20, 1,80, 2,00 „ 10,00 „
Taffet-, Surah- und Armure-Schotten zu Blusen und Unterkleider	1,35, 1,65, 2,50 „ 3,50 „
Ballstoffe, glatte, gemusterte, dichte und luftige Gewebe,	1,00, 1,20, 1,50 „ 3,00 „
Moiré-Velour und Renaissance in schwarz, hell und mittelfarbig	2,50, 3,00, 4,20 „ 6,00 „
Velvets und Seiden-Sammete in schwarz und farbig	0,90, 1,35, 2,70 „ 5,00 „

Coupons für Roben, Blusen, Röcke etc. besonders preiswerth.

Seidenhaus

Max Laufer,

Langgasse 37.

Sonntag, den 19. December ist mein Geschäft bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Wohne jetzt
Johannisstraße 31.
C. Lehmann, Pianoforte-
bauer und Clavierstimmer.

Wie Dr. med. Hair vom
Asthma sich selbst und viele Hunderte
Patienten heilte, lehrt unent-
geltlich dessen Schrift. (1862)
Contag & Co., Leipzig.

△ J. O. O. F. △

Freunde, active und ruhende
Mitglieder des Ordens, welche
sich einer weiteren Organisation
anschließen wollen, werden ge-
beten, ihre Adresse brieflich
sub N 9019 an die Expedition
dieses Bl. einzureichen. (2465)

Fracks

und (3483)
Frack - Anzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

75 Köcher geschachtelte
ausnahmsweise

letzte Gänse und Enten

Donnerstag und Freitag
im Laden Gr. Wollberg 26.

Cigarren Kiste 3-8 Mark.

Rum

Cognac } Flasche 1 Mk.

Schwein }
Obst-Scherry Flasche 75 S.

Blanc de 80 S. (3422)

Feinste Fisch- u. Kochbutter.

Blau u. Daberbische Kartoffeln.

Max Harder, Fleischerg. 16.

Restbestände.

Aufgabe des Wein-
geschäfts, daher äußerst
billig, sehr günstig für
Wiederverkäufer:

guter kräftiger Rothwein

per Flasche 70 S.

fein. Bordeaux-Rothwein

per Flasche 90 S.

deutscher Sekt, gute Marke

per Flasche 1,30 Mk.

Moselwein

per Flasche 45 S.

Rheinwein

per Flasche 60 S.

Cognac, Arac und Rum

per Flasche 80 S.

Portwein und Muscat

von 50 S. per Flasche an.

Georg Möller,

Wollberg 6, Lagerhalter.

Feinste Tafelbutter, feinste

Schmelzwurst, Zist, Fettkäse

sehr schön, 750. 70. 70. 70. 70.

Neuring Nachf., Rberg. 7. (3597)

Schafelpele mit Naturfell,

dauhaft und elegant, eigenes

Fabrikat, sowie Schultaschen,

Tournister empf. zu bill. Preisen

F. Lassar, Paradiesgasse 3.

Potrykus & Fuchs,

4 Große Wollberggasse 4,

empfehlen ergebenst zu praktischen

Weihnachts-Geschenken:

Kleiderstoffe

Taschentücher

Schürzen

Tricotagen

Teppiche und Bettvorlagen

Tafel- und Theegedecke

Fertige Wäsche

Jupons, Corsets etc.

Oberhemden, Kragen und

Manschetten

Cravatten

in bekannt soliden Qualitäten zu sehr billigen

Preisen. (3572)

J. Haarbrücker's Buchdruckerei,

Franengasse 37.

Neujahrs-Gratulationskarten.

*Herzlichsten
Glückwunsch*

Visitenkarten, in größter Auswahl,

von 50 Pfennig an.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein reichhaltiges

Lager in

Schreibmaterialien, Leder- und

Balancierwaren, Spielen und

Bilderbüchern. Neueste Kalender aller Art.

Reizende Neuheiten in

Cassetten und Weihnachts-

karten. Größte Auswahl in Baum-

schmuck zu billigsten Preisen.

C. Schäfer,

Papier-Handlung,

Hundegasse 37, Eingang

Wollberggasse.

Passende

Weihnachts-Geschenke!

Brookhaus, Conversations-Ver-

ton, Jubil.-Ausg., 16 eleg. Halb-

franz. Bde., tabellös, statt 180 Mk.

für nur 90 Mk.; Meyer, Convers-

ations-Veriton, 2. Aufl., 16 Halb-

franz. Bde. für nur 45 Mk. Die

heilige Schrift, ill. von Gustav

Doré, 2 eleg. Bände in roth Maro-

quin geb., statt 120 Mk. für nur 85 Mk.

L. G. Homann's Antiquariat,

Danzig, (3601)

Langenmarkt 9/10, 1. Tr.

Robt m. in Stühle faub. u. billig

eingefl. Jungferngasse 17, pt. 18.

Auffehererregend billig

habe ich die Preise für

Herren- und Knaben-Garderoben

wegen radicaler Räumung meines großen Winter-Lagers nochmals heruntergesetzt.

Herren-Winter-Paletots	von 8 Mark ab.
Elegante Schlafrocke	6
Hohenzollern-Mäntel	15
Herren-Salon-Anzüge	18
Herren-Jaquet-Anzüge	10
Herren-Winter-Jaquets	5
Herren-Hosen und Westen	3

Für Jünglinge und Knaben:

Hohenzollern-Mäntel, Winter-Ueberzieher, Winter-Jaquets, Jaquet-Anzüge

ganz enorm billig.

Aus meinem großen Lager hochfeiner Stoffe liefere ich nach Maß unter Garantie des hervorragend guten

Sitzes und sauberster Ausführung:

1 hocheleganten Winter-Paletot	jetzt 36 Mark,
1 feinen Jaquet-Anzug	30
1 hocheleganten Gesellschafts- (Rock-) Anzug	45
1 pikfeine Hose	10

Da ich den letzten Herbst und Winter nur noch im bisherigen Locale zu verbleiben habe, so bin ich

gezwungen, mein großes Winter-Lager durch

Total-Ausverkauf

zu räumen, und mache auf diese nie mehr wiederkehrende Gelegenheit nochmals aufmerksam.

J. Jacobson, Holzmarkt 22.

Weihnachts-Ausstellungen.

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellungen in

Marzipan, allen Sorten Honigkuchen, Zucker-

nüssen, Pfefferkuchen und Makronen,

empfehle einem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung.

Gustav Karow,

(3609)

Röbergasse 5 und Brodbäckerstraße 3.

Hufeisen-H-Stollen (Patent-Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!

Vorsicht! Um vor verheerenden Nach-

schäden zu schützen, versehen wir jetzt

jeden einzelnen unserer H-Stollen mit

nebenstehender Schutzmarke. Man achte

hierauf beim Einkauf!

Preislisten u. Zeichnungen gratis u. franco.

Leonhardt & Co.

Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

Prämium auf

der Fach-

Ausstellung

deutsch. Con-

ditor. Alten-

ba. u. Danzig.

Die

Honigkuchen-

und Marzipan-Fabrik

von

Goldene

und

Silberne

Medaillen.

Th. Becker, Danzig, Langgasse 30,

empfeilt ihr großes Lager

Thorner, Berliner und Pr. Holländer Guss-Pfefferkuchen,

sowie feinste Delicateß-Honigkuchen.

Marzipan in großer Auswahl täglich frisch, Figuren, Spiel-

zeug, Baumbehang, Confitüren und Chocoladen.

Jeder Käufer erhält wie schon seit 30 Jahren Rabatt.

Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.

Schlittenquasten!

empfeilt billig die Posamentir-Fabrik

Albert Arndt, Marktaufgasse.

Buchen-Klobenholz,

Puppenperücken, Haarketten

troten u. gef. habe abzugeben mit

5,50 p. Stmtr. ab Hof,

6,- fr. Oliva o. Langfuhr,

6,50 fr. Danzig. (3411)

Auch liefere das Holz zer-

kleinert in j. beliebigen Länge.

Oetting, vorm. Karpinski.

Soppot-Schmierau 7.

Monogramme

in Gold u. Silber werden billig

gefertigt. Fraueng. 62, 1. Tr. (3608)

H. Volkmann,

Marktaufgasse 8.

Wurst-Schmalz

in 30 Pfund 30 S. ist zu haben

Petersiliengasse No. 18.

Gewinnliste

vom Bazar des Vereins für Armen-

und Krankenpflege.

4	5	7	9	12	22	24	28	29	30	34	40	41	42	44	49	58	62
63	67	75	76	79	80	82	83	87	89	102	6	14	17	18	19	26	
31	33	39	48	52	62	65	66	68	71	74	78	87	91	95	96	204	
8	10	13	16	18	22	23	29	32	34	38	43	53	57	64	68	76	
86	90	308	12	13	20	22	39	43	50	57	61	62	86	89	92		
402	11	15	19	26	31	37	39	44	46	49	52	53	58	72	76	79	
84	89	99	504	16	19	20	28	32	34	37	39	48	50	57	67	72	
75	78	96	601	9	15	23	34	60	64	70	71	72	76	78	87	89	
97	709	16	17	22	29	44	80	83	85	87	90	91	802	7	14		
16	25	29	30	35	36	37	39	40	45	55	56	58	68	69	87	90	
900	3	7	8	10	13	17	18	32	43	45	46	63	65	68	74	77	
86	92	98	1003	9	19	23	25	26	28	29	37	51	54	57	58		
60	63	70	81	90	1108	9	15	21	36	60	63	64	65	72	1200		
14	28	30	54	79	80	91	95	96	1320	34	38	48	49	52	55		
59	61	65	78	80	83	88	92	96	98	1427	46	50	52	65	74		
83	90	1523	34	37	41	43	49	55	62	73	77	80	85	91	98		
98	1614	18	41	48	50	58	60	61	62	77	78						

Die Gewinne werden gegen Vorzeigung des Looses

in dieser Woche Donnerstag, den 18., und Freitag

Vormittag von 10-12, Nachmittags von 2-4 Uhr, im

Saal des Franziskanerklosters verabschiedet. Späterhin

sind sie bei Fr. Professor Stryowski, Stadtmuseum 1. Tr.,

in denselben Stunden abzuholen. Es wird dringend

um schnelle Abnahme gebeten. (3608)

Das Comité.

Zu Festgeschenken

empfehle

Tische im Alt-Danziger Styl

mit Sternsteg und gewundenen Füßen.

Stühle im Alt-Danziger Styl

für Herrenzimmer u.

Wann ist Heinrich Heine geboren?

Der ebenso durch seine unaffajenden Kenntniffe, als fein
 Geistes, wohlwollendes, aber nicht fchönfärberifches Urtheil
 betannte Heinefcher Geheimrath Dr. Hermann Hüffer
 in Bonn veröffentlicht unter dem oben angeführten
 Titel im Decemberhefte der Deutichen Rundschau eine
 intereffante Unterfuchung über das Geburtsjahr Heines,
 das mekrowürdigerweife nicht feftftelt, daß die jüdifchen Ge-
 meineregifter in Duffeldorf und die Heinefchen Familien-
 papiere in Hamburg durch Feuersbrunft zerftört worden
 find. Heines' Leuerung, er fei in der Neujahrsnacht
 1800 geboren und deshalb einer der erften Männer
 des Jahrhunderts, ift ein, wenn auch befremdlich
 fcheiz. Für das Jahr 1799 fprechen die Angaben des
 Protokolls einer Verhandlung vor dem akademifchen
 Gericht zu Bonn (1819), des Taufzeugniſſes (1825) und
 des Ehegeheiffes (1841). Heine felbft beruft ſich in zwei
 Briefen (1851, 1853) auf die Angabe des Tauf-
 zeugniſſes. Diefen Zeugniffen fteht eine Reihe
 anderer Zeugniffe für das Jahr 1797 gegenüber.
 Zunächst hat wieder Heine felbft verſchiedentlich
 (1821, 1825, 1797 als fein Geburtsjahr angegeben. Die
 Mächtigfte diefer Angabe wird von mehreren Jugend-
 freunden beftätigt. In Folge deffen ift fie in die
 meiften biographifchen Artikel übergegangen, ohne daß
 Heine ihr widerfprochen hätte. Hüffer entſcheidet ſich
 gleichfalls für das Jahr 1797. Zunächst ſchreibt Heine
 in einem der oben erwähnten Briefe (1851), der für
 das Jahr 1799 angeführt wird, nur: En regardant mon
 acte de baptême, je trouve le 13 décembre 1799
 comme date de ma naissance. Er bezieht alfo nur
 eine Angabe, ohne fie zu feiner eigenen zu machen.
 Dazu kommt das Gefändniß Heines, ſeine Eltern
 hätten ſeinen Geburtstag abſichtlich unrichtig ange-
 geben, um ihn dem preußiſchen Militärdienſt zu ent-
 ziehen, eine Angabe, die beftätigt wird, wenn er in
 einem Briefe an ſeine Schweſter ſchreibt: „In den
 Duffelborfer Archiven kann das Datum meiner Geburt
 nicht richtig angegeben ſein, aus Gründen, die ich nicht
 ſagen will.“ Es ift nicht recht zu erkennen, warum
 Heines Eltern ihm ein höheres Alter beigelegt hätten,
 um ihn dem Militärdienſt zu entziehen; vielmehr fragt
 es ſich: wann fand ſich ein dringender Anlaß,
 ihn jünger zu machen? In Bezug hierauf wird
 vielfach angeführt, man habe Heine im Jahre 1815
 jünger gemacht, um ihn vor dem Dienſt im
 preußiſchen Landſturm zu ſichern, zu dem
 richtige Jünglinge vom vollendeten fiebzehnten Jahre
 an eingezogen werden konnten. Dagegen ipricht die
 Unmöglichkeit, daß die Einberufung des Land-
 ſturms im Jahre 1815 in der kaum in Beſitz ge-
 kommenen Provinz während der wenigen Wochen der
 Gefahr ſo weit zur Ausführung gekommen wäre, daß
 man die Eltern eines Idealſchülers beläftigt hätte;
 ferner hatte Heine ſich ſogar freiwillig mit den meiſten
 Schülern der erſten Idealclafſe zum Gelddienſt ent-
 wunden. Außerdem hätte die Fälfchung den preußiſchen
 Militärdienſt nur um 2 Jahre hinausgeſchoben. Hüffer
 giebt nun einen andern, recht annehmbaren Grund für
 die „Verjüngung“ Heines an. Es war bis auf die Zeit des
 norddeutichen Bundes beinahe ausnahmsloſe Regel, daß
 junge Leute, die um ſich dem Handelsſtand zu widmen,
 in die Hanſafabrie überfieberlen, vorher einen Aus-
 wanderungsfchein einholen, um vom Militärdienſt
 befreit zu werden. Die Ertheilung dieſes Scheins war
 für Auswandernde von 17 bis 25 Jahren aus den jezt
 noch maßgebenden militäriſchen Gründen mit Schwierig-
 keiten verknüpft. Heine ging 1816 nach Hamburg.
 Wenn man ſeinen Geburtsort aus dem Jahre 1797 in
 das Jahr 1799 verlegt, ſo konnte er bis zum 13. De-
 cember 1816 den Schein ohne Schwierigkeiten
 erhalten. Dieſe Annahme giebt zugleich eine
 Erklärung dafür, daß Heine auch ſpäter nie mit
 preußiſchen Militärbehörden in Berührung gekommen ift.
 Hüffer wendet ſich gegen die geſchäftigen oder eng-
 herigen Auslegungen, die den ſo empfindlichen und
 wechfelnden Empfindungen unterworfenen Dichter auf
 jedes reich hingeworfene Wort feinageln und von
 Charakterlofigkeit und Mantelmut ſprechen, wo man
 eher Freimuth und Unabhängigkeit rühmen ſollte.
 Dann führt Hüffer aus, daß die politiſchen Verhältniffe
 Deutichlands die Satire Heines wohl herausfordern
 konnten, und daß dieſe Satire auch eine beſſere
 Abwendung vorbereitet hat. Was Heine den ſtärkſten Zadel
 zugezogen hat, das beträchtliche Maß von Schmutz in
 ſeinen Werken, beſchönigt Hüffer nicht, doch macht er
 darauf aufmerkſam, daß man ſchwerlich ein Beſpiel
 finde, daß Heine ſich zum Schlammenden von allem, zu
 läſternden Schilderungen erniedrigt hätte. Dieſe ſeine
 Bemerkung trifft im großen und ganzen zu, nur wenige
 Stellen, z. B. der Beuch Heines bei der Göttin
 Hammonia, ſind eigentlich läſtern. Nebenbei wird er-
 wähnt, daß ſich die mannigfaltigen Compoſitionen
 Heinefcher Gedichte allein auf mehr als 8000 belaufen,
 während ſelbſt auf Goethe biſher nur 1700 Compoſi-
 tionen kommen. Zum Schluß weiſt Hüffer in warmen
 und ſchlagenden Worten den großen Einfluß nach, den
 Heine auf das deutſche Geiſtesleben ausgeübt hat und
 noch ausübt.

Aus dem Gerichtssaal.
Strafkammerſitzung vom 14. December.

Ein sehr eigenmächtige Handlungsweise hatte der Maurer August Ginz aus Reinfährwaser heute vor der Strafkammer I zu bekräftigen. S. ist Hausbesitzer. Er hatte eine Wohnung an die Wittve Pauline Pfeifer vermietet, mit der er in Unfrieden lebte. Am 1. October sollte die Pfeifer ausziehen. — Ohne alle Berechtigung ist nun der

Ingelkafte am 25. September d. Js. in die verichloffene Wohnung der Peuker gebrungen, hat seinen Arbeiter H u l z hingerufen und mit diesem die Sagen seiner Dietrich einfach auf die Straße gelegt. Dabei sind sie nicht sehr lang verblieben, zum Beispiel wurden die Betten mit der Borke genommen und dabei Sägen und Beile mitgeschleift. Das Gericht hielt der Fall in Rücksicht auf die Beschaffenheit zwischen Sins und der Peuker milde an und verurtheilt H u z zu 40 M. Geldstrafe. Seltz, der ebenfalls ingelkafte war, wurde freigesprochen, da das Gericht annahm, daß er keine Kenntniß von der Dietrichwidrigkeit der Handlungsweiße des Sins gehabt hat.

Untersuchung und Urkundenbefähigung wurde in der nachfolgenden Verhandlung der bereits mehrfach bestraften Arbeiterfrau Auguste Daatz aus Weichselmünde zur Last gelegt. Diefelbe wurde im Sommer d. Js. bei der Mitgläubervin Kaffin in Weichselmünde als Milchgrägerin befähigt. Sie brachte täglich die Milch nach der Weiserplatte und erhielt etwa einen Liter mehr als das abzuleitern war. Es war damit gerechnet, daß beim Einmessen etwas verloren ginge und manche Kunden aus einem rechtlich geordneten Geschäft mit der Milch zu einem rechtlichen Spott geschädigt werden könnten. Die übrigen lebenden Litter für eigene Rechnung verkauft. Frau v. Dreesow, ein Baudegen, bestellte und empfing täglich einen Vier Milch mehr. Sie war in dem Glauben, daß die Milch von der Kaffin mitgeteilt werde. Als sie am 31. August bezahlen wollte, forderte sie eine Duitung. Ohne Bedenken stellte die Daatz eine Duitung über 3,08 M. aus und unterschrieb dieselbe mit dem Namen ihrer Eltern, der Frau Kaffin. Sie ist geschädigt. Der Staatsanwalt beantragt mit Rücksicht auf die Vorfragen der Angeklagten 8 Monate Gefängnis und 1 Jahr Schwerlitt.

Das Gericht hielt jedoch eine Gefängnisstrafe von 2

2. **Monaten** für angemessen und erkannte demgemäß. Der Knecht August St t t t r o d t hatte sich wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Er diente in diesem Jahre bei dem Weßler Julius Stiem in Ddargau bei Neckstadt. Stiem verpachtete einen Acker zu Nagorsgrün. Weßler ist bereits über 20 Jahre alt und etwas kochlich. Er bewahrt sein Geld, — es sollen über 3000 Mtl. sein, — in einem Kasten zu Hause auf. Eines Tages schickte er den Angeklagten nach einem Pfd. Tabak. Er nahm zu diesem Zweck 3 Mtl. aus dem Kasten. M. sah bei dieser Gelegenheit den Kasten und beschloß, dem Kasten gelegentlich einen Besuch abzugeben. In der That kam er öfters zu dem Kasten und wirklich fand er ein hinter dem Kasten liegendes einiges blaue Scheine, an die repräsentirte die Summe von 630 Mtl. M. will den Werth gar nicht gekannt, vielmehr geglaubt haben, daß es Fünfundartheine seien. Er behauptet, Fünfundartheine überhaupt nicht zu kennen. Der Beschulene merkte den Verlust bald, und der Verdacht lenkte sich sofort auf den Knecht. Derselbe gestand die That auch zu und gab 300 Mtl. heraus. Der Knecht hatte er in der Scheine verscharrt. Erst später in der Untersuchungshaft gestand er dies zu, und auch dieses Geld wurde aufgefunden. — Das Gericht verurtheilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

Ein ganz gefährlicher Wildbied, der Filder- und Eim-
wogner Schiedrich Klatt aus Stutthof wurde soeben aus
der Untersuchungshaft vorgeführt, um sich zum 10 und 10
vielen Male wegen gemeinbäusigen Jagdvergehens zu ver-
antworten. Kl. hat bis jetzt 9 Strafen. Er ist in den Acten
der Oberförsterei Seegen-Stutthof, nach der Aussage des
Oberförsterei Herrn W. e. e. z, als gefährlichster Wildbied des
Dedend bekannt, nur geringe 3 vorläufigmäßig selten, ihn
zu fassen. Am 23. September d. J. s. v. g. r. i. e. n. auf der Ober-
försterei zwei Frauen, die anzeigen, daß der Klatt in der
Kammer zwei Hesse hängen, sie hätten sie durch das Fenster
gesehen. Ihre Damen angucken weigerten sie sich, da sie
sich, wie sie sagten, vor der Schande des Klatt fürchteten. Der
Oberförsterei Weger, nahm sofort zwei Forstbeamte und einen
Schützen von Stutthof, sowie den Gensdarm Carl und hielt bei
Klatt eine Hausdurchsuchung ab, bei der sich in der That an der an-
gegebenen Stelle zwei ausgemerkte Rebhühner voranden
bei dem einen war sogar das Genselb. Tugendrecht in Herz-
form angehängt. Klatt und seine Frau befanden sich nicht in
der Wohnung. Der Angeklagte hat heute die Str. zu be-
haupten, daß seine Frau das Wild todte im Walde gefunden
und ohne sein Bewußtsein nach der Wohnung gebracht habe.
Diese Angabe macht auch die Frau; sie verweigert jedoch den
Eid. Die übrigen Zeugen sind sehr zurückhaltend und stehen
offenbar unter dem Einfluß der Furcht vor Klatt. Eine
Zeugin bekundet, Klatt habe ihr durch seine Frau
deshalb lassen, daß er ihr, falls sie ihn verurtheilt,
den Schein an den Fäden durchschneiden und sie to-
de selbstes nachschauen lassen würde. Der Zeu-
genbeiwert nachschauen. Doh e erklärt, bei Schluß der
Beweisaufnahme, daß er keinerlei Anträge zu stellen habe,
nachdem Frau Klatt selbst den Eid verweigert habe. — Der
Staatsanwalt beantragt 2 Jahre Gefängniß, 3 Jahre Ehr-
verlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Nach kurzer
Berathung verurtheilt der Gerichtshof Klatt zu 1 Jahre
Gefängniß, 2 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht.

verhängt. Im Jahre 1896 wurde der Holzschankmann wegen Diebstahls in die Kerkersstrasse Nr. 10 in die Arrestkammer eingeworfen. Am 9. Juni d. J. ist bei Herrn Dr. v. S. ein Diebstahl erfolgt, der jetzt in Stettin ein Einbrechverbrechen verurtheilt worden. Den Dieben fielen für etwa 150 Mark Goldmünzen in die Hände. Längere Zeit konnte die Criminalpolizei den Verbleib der Sachen nicht ermitteln, bis der Criminalbeamte Otto auf den Gedanken kam, bei der vorbestraften S. ein Hausdurchsuchung abzufragen. Es fiel ihm hierbei ein Pfandbillet über eine goldene Damenuhr in die Hände. Er ließ sich bei dem Pfandleiher Götz das Pfandobject vorzeigen, und Herr Dr. Gehrmann recognoscirte es sofort auf das Bestimmteste als sein Eigenthum. Zudem stimmte die Fabriknummer genau. — Die Angeklagten sind bis heute bei der Behandlung vertrieben, daß sie unschuldig seien. Die Weger will die Uhr als junges Mädchen von einem gewissen Klotz geschenkt erhalten haben. Es stellt sich heraus, daß die Uhr am 14. September 1896 verlor worden ist, während Klotz schon 1895 verstorben ist. — Der Staatsanwalt hält beide Angeklagte für äusserst und beantragt gegen die Weger 6 Monate Gefängnis, gegen die S. ein Jahr Zuchthaus, gegen die Klotz 6 Monate Gefängnis.

Locales.

* **Personalien bei der Post.** Ernannt ist der Ober-Telegraphen-Assistent **Schmidt** in Danzig zum Telegraphen-Secretär. Als Postreceptäre sind ebenfalls ange stellt worden die Postpraktikanten **Pösdan** aus Berlin in Thorn, **Maercker** aus Gassel in Danzig. Verzieht sind die Post-Assistenten **Karick** von Neumünsterberg nach Gernersitz, **Wulf** von Danzig nach Graubenz, **Kirch** von Elbing nach Mittenberg, **Endenan** von Langhau nach Zablonowo, **Rehring** von Graubenz nach Thorn, **Reichert** von Seidenmühl nach Könitz, **Wagner** von Großkietzenow nach Danzig.

*** Gartenbauverein.** Auf dem gestrigen Bericht über die Veranlassung des Vereins lassen wir uns aus dem interessanten Vortrag des Herrn Oberlehrers E. v. n. nach folgenden Ausführungen folgen: Von der Grundidee der Wissenschaft der Wetterkunde ausgehend, überreichte er sich über die Gestaltung der Wetterung speciell in unseren Gegenden. Redner hatte sein Thema in zwei Theile zerlegt: 1. Wie sagt man das Wetter voraus? und 2. Wie sagt man es nicht? V. stimmten für die Gestaltung des Wetters sei der Wind. Jedem Vortrage werden der Seewarte in Hamburg aus allen Beobachtungen die Barometer-Beobachtungen der letzten 24 Stunden telegraphirt und von ihr in sogenannte Wetterkarten eingetragen. (Redner zeigt solche Karten). Aus dem Gesamtbild dieser Karte werde dann die Wettervoransage für 24 Stunden gewonnen. Die Seewarte habe hierbei 80 bis 90 Treffer im Durchschnitt. Wie entsteht nun der Wind? Durch Viskosität von einem Ort zum andern. In einer Tiefe befindet sich ein sogenanntes Tief, d. h. es ist dort sehr wenig Luft vorhanden. Aus allen Richtungen strömt die Luft immerwährend freitend nach jener Stelle hin. Je weniger Luft im Tief vorhanden ist, desto rasender ist der Wirbel. Solch ein Tief zieht in etwa 3 Tagen über Europa hin, mitunter aber auch in kürzerer Zeit, und das seien die Föhnstöße der Seewarte. Dasselbe werde von der Schnelligkeit des Tiefs überzählt und gebe telegraphisch die bekannten Sturmwarnungen. Das Barometer sei der beste Wetterprophet, insofern, als es durch das Steigen und Sinken des Quecksilbers anzeige, ob man im Augenblick viel oder wenig Luft habe. Danae läßt sich eben durch Zusammenstellung der einzelnen Zahlen feststellen, wo sich das Tief befindet, ob es näher kommt, oder ob es vorüber ist. Als etwas anderes könne das Barometer nicht benutzt werden, insbesondere nicht als Vorausbestimmter von Sturm, Regen, Sonnenwende, Schönwetter. Ein Barometer dürfe folche Aufschriften garnicht aufweisen, sondern eigentlich nur an der Zahl 760 einen dicken Strich haben. Die Schulbarometer seien auch von solcher Beschaffenheit. (Redner gibt einige statistische Zahlentabellen, aus denen ersichtlich ist, daß der October, nach dem Durchschnitt von 10 Jahren, das stürmischste Wetter hat. Was die sog. Wetterregeln anbelangt, so hätten dieselben nahezu gar keinen Werth. Eine einzige nur wolle er anführen, die

allenfalls beiseite räume: „Abends roth und Morgen grau, Bringt schön' Wetter in die Au.“

Unsere Winde kommen meist von Westen. Ist nun der Morgen, d. h. der Osten, grau in Wolken, so beweise das, daß der Wind schon vorüber ist. Der rothe Abend beweise, daß im Westen wolkenlose Luft ist, und so läßt sich gutes Wetter erwarten. Im Uebrigen wollen die Leute aus allen möglichen und unmöglichen Dingen und Momenten das Wetter voraussagen. Wenn der Regen kräftig, wenn der Wind riecht, wenn der Raubfrosch quakt, soll sich das Wetter ändern und am allerlängsten habe der arme Mond als Wettermacher gegolten. Die wissenschaftlichen Beobachtungen hätten ergeben, daß der Mond absolut ohne Einfluß auf das Wetter ist. Wenn man den Leuten aber die sprechenden Beobachtungszahlen vorsetzte, sagen sie doch: „Und der Mond hat dennoch Einfluß auf das Wetter!“ — Das Bedauerlichste ist, daß sogar ein Mann der Wissenschaft den Mond für seine Wettertheorien gewählt habe und dadurch das Volk irre führte. Dieser Mann ist Galb. Viel feil über ihn gesprochen und geschrieben. Er gründet sein ganzes System, die Bedeutung seiner kritischen Tage, auf die Mondverhältnisse. Im Anfang hatte er sogar herausgefunden, daß der Mond Einfluß auf den menschlichen Magen habe und empfahl den Aerzten ganz ernsthaft, sich nach seinem System der kritischen Tage zu richten. Da trat ein anderer Wetterbeobachter auf, der sich mit den Galb'schen Theorien nicht befremden konnte. Der rechnete nach und fand, daß das ganze System nicht stimmte. Nun machte er selbst sich daran eine Wettertheorie aufzustellen und wenn auch diese nicht stimmte, so war sie doch immer noch besser, als die Galb'sche. Der Mann stellte nämlich den Grundsat auf, daß an allen den Tagen, an denen eine große Schlägerei geschehen worden sind, futurisches Wetter ist. (Heiterkeit!) Wieder zeigt verschiedene Apparate zur Wetterbestimmung, die in den Handel gebracht werden und die rote nachweisen, keinen Werth haben, sondern lediglich dazu fähig sind, seinen Werth, den leichtgläubigen Leuten das Geld aus der Tasche zu jaggen. Einß aber scheint im Zusammenhang mit unseren Wetterverhältnissen zu stehen, nämlich die Fleden auf der Sonne. Es ist beobachtet worden, daß wir immer dann viel Unwetter hatten, wenn viel Fleden auf der Sonne waren. Der Zusammenhang ist bis heute noch nicht gefunden. Es könnte auch Zufall sein, aber die Zahlen sprächen doch zu deutlich. Hedner schließt mit der Bitte, noch Kräften die noch sehr junge Wissenschaft der Wetterkunde zu unterstützen. Namens des Gartenbauvereins sprach der Vorzogene, Herr Kasse-Praun, dem Vorsitzenden den Dank aus, welchem die Versammlung durch Erheben von den Sitzen noch besonders Ausdruck gab.

Kartentelegramme. Die Reichstelegraphen-Verwaltung plant, wie es heißt, die Einführung von Kartentelegrammen. Nach den Mitteilungen, die bisher darüber in der „Definitiv“ bekannt sind, soll es sich bei diesen Kartentelegrammen um eine Vereinfachung in der Befüllung von Telegrammen und um eine Verbilligung der Kurztelegramme handeln. Die Kartentelegramme sollen durchweg fünfzig Pfennig kosten und bis zu fünfzehn Worte enthalten dürfen. Die Befüllung soll in der Weise erfolgen, daß das Telegramm auf eine Karte in der Größe der Postkarte geschrieben und diese offen dem Empfänger zugesandt werde. So besagen die Nachrichten, die über die geplante neue Einrichtung bis jetzt vorliegen. Das „B. T.“ behauptet nun aber, die Sache liege wesentlich anders. Nach seinen Ermittlungen, „wird es sich bei den Kartentelegrammen nur um eine Vereinfachung der Befüllung, nicht aber auch um eine Vereinfachung in der Befüllung derselben handeln. Kartentelegramme werden nach dem Plane, wie es uns ge-

schickt wird, Telegramme zweiter oder, wenn man auch die dringlichen Telegramme in Ermägung zieht, Telegramme dritter Ordnung sein. Ihren Namen werden sie nicht nur von der Art der Befestigung, sondern auch von der Art der Aufgabe haben. Die Telegraphenverwaltung wird Karten verkaufen, deren Umfang größer als derjenige der Postkarten gedacht ist. Eine solche Karte wird fünfzig Pfennige kosten, die Rückseite der Karte, auf welche der Inhalt des Telegramms zu schreiben ist, wird in Fächer eingetheilt sein. Ob jedes Fach nur ein Wort enthalten darf oder ob so viele Worte hingeschrieben werden dürfen wie der Raum überhaupt gestattet, steht dahin. Jedenfalls steht es nicht an, Stimmen, die für die Freiheit eintreten. Unumgänglich Voraussetzung soll in dem legeren Falle nur sein, daß die Schrift deutlich und gut lesbar ist. Man würde darnach für fünfzig Pfennige erheblich mehr als für zehn Worte Telegramme schreiben dürfen. Diese beträchtliche Verbilligung würde jedoch mit einer Verlangsamung in der Befestigung verbunden sein. Jetzt haben die dringlichen Telegramme bei der Beförderung den Vorrang vor den gewöhnlichen. Die dringlichen Telegramme sind darnach Telegramme erster Ordnung und die gewöhnlichen Telegramme sind Telegramme zweiter Ordnung. Die Kartentelegramme nun sollen, wie schon erwähnt, Telegramme dritter Ordnung darstellen. Ihre Beförderung soll erst erfolgen, wenn andere Telegramme nicht mehr vorliegen, wenn die Drähte frei sind. Und die Befestigung der Karten-Telegramme soll mit der Befestigung der übrigen Telegramme erfolgen. Doch unter diesen Umständen die Beförderung und Befestigung eines Kartentelegrammes sich erheblich verzögern kann, liegt auf der Hand.“ Das oben genannte Blatt meint, das Project scheine aus dem Stadium der Ermägungen noch nicht heraus zu sein. Das scheint uns nach diesen Mittheilungen, die alles andere, nur nicht klar sind, auch so.

Provinc.

(Sibing, 13. December. Unter der Anklage der Nahrungsmittelverfälschung stand in der heutigen Strafamtverurtheilung der Mühlenbesitzer Albert Meyer von hier. Der Angeklagte besitzt eine große Dampfmühle und exportirt die Fabrikate fast ausschließlich nach Finnland, Holland und Schweden. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, Wehl verkauft zu haben, das für den menschlichen Nahrungsgenuß gesundheitlich gefährlich gewesen ist, da dem Wehle das zusammengefestete Mehl vom Fußboden, vom Balten, Maschinen &c. zugefügt wurde. Der Angeklagte räumte ein, ein sogenanntes Phönix-Mehl hergestellt zu haben, welchem das zusammengefestete Mehl nach vorheriger Reinigung zugefügt wurde; dieses gereinigte Keilmehl sei aber frei von schädlichen Substanzen gewesen. Das Phönix-Mehl soll auch nur für Futterzwecke bestimmt gewesen sein. Das Resultat der Beweisaufnahme war folgendes: Der Angeklagte bereitet einen Exportfabrikat zum Versandt gelangte ein Fabrikat unter der Bezeichnung Prima Roggen-Mehl. Dieses Mehl wurde nach Analysen des Personals folgendermaßen gewonnen: dem Roggen wurde zunächst 12 Proc. bestes Mehl entzogen. Es wurden ca. 85—88 Proc. Mehl erzielt, diesem Mehl setzte man dann auch einige Sack zweites Weizenmehl zu und auch das Keilmehl. Bezüglich wurde vom Fußboden, vom Balten, Maschinen u. u. zusammengefestet. Bereits teigartiges Mehl von Maschinen wurde auch verwendet, nachdem man es vorher getrocknet hatte. Daß dieses Mehl nicht für Futterzwecke bestimmt war, wie der Angeklagte behauptet, sondern für menschlichen Genuß, geht aus dem Umstande hervor, daß der Angeklagte jedesmal vor der Absendung eines Postens bei dem Vätermeister Thurn hier selbst Nachproben herstellen ließ und auch das Mehl mit Prima Roggenmehl oder mit „garantirt reines Roggenmehl“ bezeichnete. Angeklagter betheuerte zwar darauf, daß in allen andern Mühlen auch das Keilmehl zugefügt würde, eine Behauptung, die durch mehrere anwesende Mühlenbesitzer als falsch bezeichnet wurde. Herr Apothekenbesitzer Behner hat von dem Keilmehl zwei Proben untersucht und fand in der einen Probe 7 Proc. Asche (davon waren 4 Proc. Sand) und in der anderen 4,32 Proc. Asche. Gutes Mehl soll nur 1,7 Proc. Asche liefern. Dieses Mehl sei nur als Futtermehl geeignet und nicht als Nahrungsmittel. Herr Kreisphysicus Dr. Deutsch hält dieses Mehl für gesundheitlich, da in demselben höchstwahrscheinlich Bacterien vorhanden sein können, welche durch das Sieben nicht entfernt werden können. Das Vorhandensein von Bacterien in dem Keilmehl sei nicht unbedingt notwendig, aber sehr wahrscheinlich. Herr Mühlenbesitzer Joseph M. befand, daß das Zuziehen von Keilmehl zu dem für menschlichen Genuß bestimmten Mehle nicht üblich sei und daß die Kenntniß des conjuncturirten Publicums von der Verwendung des Keimwehles vom Fußboden, auf den doch gespuht wird, auf dem mit Füßen herumgetreten wird, ekelzerzeugend wirken müsse. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte wegen Nahrungsmittelverfälschung (§ 10 des R.-Str.-G.-B.) einen Monat Gefängniß und 1000 Mk. Geldstrafe. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft betonte, daß dieses Mehl in großen Mengen in der Vertheilung gebraucht worden sei und hielt es als erschwerend, daß durch solches Verfahren das Ansehen der deutschen Industrie im Auslande geschädigt werden könnte. Nachdem einige Verurtheilungsanträge des Vertreters des Angeklagten abgelehnt worden, wurden die Verhandlungen gegen 10 Uhr Abends zu Ende geführt. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf 14 Tage Gefängniß und 1000 Mk. Geldstrafe. Strafmildernd sei die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten gewesen.

Berliner Börse vom 14. December 1897.

[illegible]



Oscar Nast,
Uhrmacher,
Goldschmiedegasse 25,
empfiehlt

Billigste
Weihnachts-Geschenke
in
Uhren u. Goldwaaren.

Goldene Herrenuhren	von Mk. 50,00
Silberne Damenuhren	" " 17,00
Silberne Herrenuhren	" " 10,00
Nickel-Uhren	" " 5-9
Echt goldene Ringe	" " 2,50
Goldene Double-Ringe	" " 1,50
" " Broschen	" " 1,50
" " Ketten	" " 2,50

Reparaturen:
Eine Uhr reinigen 1 Mk., Feder 1 Mk. (3561)
unter 4jähriger Garantie.

Ein Waggon
hochfeiner Porzellan-Waaren

aus der renommiertesten und größten Fabrik Deutschlands ist eingeliefert und wird zu staunend billigen Preisen verkauft.

Decorirte Tassen, Kaffeekannen, Kuchenschüsseln, Moccafervice, Kaffeeservice, elegante Tafelservice, Teller, Waschgarnituren.

Ganz besonders empfehle meine
zarten weissen Porzellane
als:
Teller, Tassen, Asstietten, Schüsseln, ovale Bratenschüsseln, Terrinen u. s. w.

1. Damm 21. **Bruno Buchwald,** 1. Damm 21.

Echtes AUER-Licht

Deutsche Reichspatente No. 39 162, 41 945, 44 016, 74 745, 43 199.

Der Preis der **Glühkörper** beträgt jetzt
1 Mark
Brenner mit Glühkörper und Cylinder **5 Mark.**

Juwel-Brenner,
ein kleinerer Apparat, besonders geeignet für kleinere Räume, Treppen, Corridore, Küchen, Kronleuchter
die billigste Beleuchtung, die existirt
Preis des Brenners mit Glühkörper und Cylinder
3 Mark 50 Pf.
Einzelne Juwel-Glühkörper 75 Pfennig.

Deutsche Gasglühlicht-Actiengesellschaft
BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Vertreter in Danzig: Bureau für Gasglühlicht F. Zehm, in Elbing: Stadt. Gas- und Wasser-Werke, in Dirschau: Gasanstalt, in Marienburg: Gasanstalt, in Marienwerder: Gasanstalt, in Stolp: Richard Haensch, in Colberg: Stadt. Gas- und Wasserwerk, in Cöslin: Stadt. Gasanstalt, Emil Fiebrantz. (354)

Mandelreiben
besten Construction, Marzipanformen, Backbleche
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mische,
Langgasse No. 5. (3100)

Weihnachts-Geschenke!
Das Neueste in
Herren- u. Damen-Regenschirmen,
nur beste Fabrikate, empfehle billigst. Neue Bezüge und Reparaturen sorgfältig und schnell.
B. Schlachter, Schirmfabrik, Holzmarkt 24. (2799)

Total-Ausverkauf.
Wir geben unser großes Lager in
Tischlampen,
Hängelampen, Küchenlampen,
Ampeln, Laternen etc.
gänzlich auf und verkaufen um schnell zu räumen zu ganz enorm billigen Preisen.
Günstige Kaufgelegenheit
für Wiederverkäufer.
Oertel & Hundius, 72 Langgasse 72. (2934)

Seit 11 Jahren
bestens bewährtes Linderungs- und Genussmittel gegen Husten, Reiserkeit und Verschleimung sind die Helld'schen
Zwiebelbonbons.
Nur echt mit der Schutzmarke Loewe und nur in Packeten à 10, 20, 30 u. 50 Stk. allein zu haben bei
Gustav Seitz,
Hundegasse, vis-à-vis der Kaiserlich. Post.

Bestes
Weihnachtsgeschenk!!
Stiefel-An- und Auszieher
unentbehrlich in jedem Haushalte.
Preis per Stück 1,50 Mk.
Alleinverkauf bei:
Oertel & Hundius,
72 Langgasse 72. (2932)
Stiefelne Kloben 1. u. 2. Classe, sowie verschied. Stangen, Pfeile, Bauholz etc. offerirt franco jeder Bahnstation aus meiner Sorten-Liste bei Hoch-Stübchen.
S. Blum in Thorn. (18542)

Gebr. Boguniewski,
Kohlenmarkt 31, im polnischen König,
empfehlen zu
Weihnachts-Geschenken:

Schwarze u. farbige Costume-Stoffe,
per Meter 60 St. bis 3,00,
Halb- und reinwollene Carreaus,
in herrlichen Mustern, per Meter 60 St. bis 2,00,
Hauskleiderstoffe,
per Meter 30-60 St.,
Halbtuche und Damentuche,
per Meter 60 St. bis 1,80,
Tricotailen, Blousen, Corsets u. Schürzen
in allen Arten und Breiten,
Tuch-, Jupon- und Seidenröcke,
per Stück 2,00-8,00,
Halb- und reinseidene Halstücher,
Tricotagen für Damen und Herren,
Herren-Strickwesten,

Tischdecken, Tischtücher u. Servietten,
Jacquard- und Küchenhandtücher,
Taschentücher in Leinen und Linon,
Bettdecken, Steppdecken u. Schlafdecken,
Teppiche, Bettvorlagen u. Läuferstoffe,
Oberhemden, Chemisets, Serviteurs,
Kragen, Manschetten, Cravatten,
Damen-, Herren-, Kinderwäsche
in sauberer Ausführung.

Einen größeren Posten
Kleiderstoffe
in Resten von 2 bis 7 Meter zu Geschenken für Dienstpersonal geeignet. (3297)

Ausverkauf
zurückgekehrt
Operngläser u. Barometer,
passend als Weihnachtsgeschenke.
Außerdem neu eingetroffen:
Theater-Perspective.
Großartige Auswahl.
Elegante Formen.
Neu!
Klar-Pasta.
Verhütet das Beschlagen d. Brillen-
gläser beim Temperaturwechsel.
Installation
von Haustelegaphen, Telephonen und Blitzableitern.
Bormfeldt & Salewski
Zuh.: Willy Paul, (2767)
Jopengasse 40/41, Ecke Pfarrhof.

Neu eröffnet!
Eisenhandlung
Wirtschafts-
Magazin
C. Steinbrück,
Altst. Graben 92. (3136)

Echte
Petersburger
Gummischuhe
nur prima Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen
S. Deutschland, Langgasse 82. (3557)

Quäker Oats
Ärztlich empfohlen. Nur in Packeten.
Überall käuflich. Versucht die
Recepte auf den Packeten.

Muffen, Barets, Kragenu. Boas
W. J. Hallauer.
3414)

Weihnachts- u. Neujahrswünsche
à Stück 2 Pf.
(Wiederverkäufern großen Rabatt.)
Zu haben in der
A. Müller vorm. Wedel'schen
Sojbuchdruckerei,
Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8.
Fernsprecher Nr. 382.

Cravatten!! Oberhemden!!
Kragen, Manschetten, Serviteurs,
Chemisets, Hosenträger, Portemonnaies,
Manschetten-Knöpfe, Socken, Tricot-
hemden, Hüfen und Taschentücher
in gebiegender großer Auswahl zu staunend billigen
Preisen offerirt
zu Weihnachtsgeschenken
Franz Thiel, Portehaisengasse No. 9. (3458)

Weihnachts-Ausverkauf
bietet reiche Auswahl praktischer und geschmackvoller Geschenke
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, besonders:
Handarbeiten jeder Art,
als: Servir- und Schachdecken, Säuer, Tablettes, Alfen,
Teppiche, Paradehandtücher und Wäschebeutel,
ferner:
Näh- und Kammkästen, Brodjen,
Haarschmuck, Portemonnaies und Puppen.
Schleier, Kopfhüllen, Schürzen,
Corsets, Woll- u. Staudrücke, Herrenwäsche, Cravatten,
Hosenträger, Halstücher, Spazierstöcke,
Tricotagen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Pantoffeln,
Hitz- u. Gummischuhe. Strick- u. Rockwolle v. 1,00 an.
Robert Krebs,
Hundegasse 37. (2634)
Reichte Holzstiften zu Postsendungen in allen Größen.

Spielwaaren
jeder Art empfiehlt
Hermann Drahn,
vormals G. R. Schnibbe, (2871)
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 116.

Zu guten, billigen
Weihnachts-Einkäufen
empfehle
mein sorgfältig fortirtes Lager aller Arten Handschuhe,
mit und ohne Futter.
Gefütterte Glacé-Handschuhe für Damen, mit 3 Drückkn.
von 2,25 Mk. an, für Herren von 2.- Mk. an; Krimmer-
Handschuhe mit Lederbezug, 1,50 Mk.; Mellederne Damen-
Handschuhe, 4 Stk., 1,75 Mk. Eine Partie zurück-
gesetzter Glacé-Handschuhe für Damen und
Herren, in schönen Farben, 1,50 Mk. Anerkannt gute
und haltbarste Sorten Traggänder. Neuheit: Gefüllte-
Träger, in selten schönen Mustern, von 2,25 Mk. an.
Cravatten in den neuesten Fagons und Mustern, in
großartiger Auswahl. Wäsche-Artikel für Damen u.
Herren sowie Neuheiten in verschiedenen Rubriken.
J. Heptner, Handschuh-Fabrik,
Heilige Geistgasse 120. Gegründet 1862. (3551)

Adolph Cohn,
Langgasse Nr. 1 (am Langgasserthor)
empfiehlt sein großes Lager zu billigsten Preisen
in Heiselofern, Sand- und Concrettaschen, Reisetaschen,
Reisehutschachteln, Plaidrollen, Plaidriemen, Schu-
taschen, Tornister.
Größte Auswahl Christbaumschmuck am Platz.
Adolph Cohn,
Langgasse Nr. 1 (am Langgasserthor.) (3089)

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.

Mittwoch, den 15. December 1897.

Abonnements-Vorstellung.

P. P. E.

Die Hochzeit des Figaro.

Oper in 4 Acten von C. G. L. Place. Musik von Mozart.

Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Siebaupt.

Personen:

Der Graf Almaviva	Ernst Brenne.
Die Gräfin Almaviva	Charl. Cronegg.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Hans Rogorich.
Suzanne, seine Braut	Johanna Richter.
Cherubin, Page des Grafen	Marietta Zinke.
Martelline, Haushälterin im Schlosse	Adele Jungl.
Bartholo, Doctor	Josef Miller.
Basilio, Musikmeister	Eduard Nolte.
Antonio, Gärtner im Schlosse, Onkel Suzannens	Emil Davidsohn.
Bärchen, seine Tochter	Elisbeth Berger.
Wanjelap, Richter	Heinrich Scholz.
Bauern, Bäuerinnen, Bediente, Jäger des Grafen.	

Größere Pause nach dem 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts für Stichpartie 2 50 Pf.

Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:

Donnerstag. Benefiz für Ludwig Lindkoff. Mutter Erde.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Zum 3. Male.
Frau Lieutenant.

Tuchreste

in kleinen Metern zu Knaben-Anzügen,
Herren- und Knaben-Beinkleidern, welche
sich als passende und praktische Weihnachts-
geschenke eignen, empfehlen zu spottbilligen
Ausverkaufspreisen

Riess & Reimann,

Tuchwarenhans Heilige Geistgasse 20.

Taschenmesser

von J. A. Henckels,
in jeder Preislage,

empfehlen

(3454)

H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.Telegr.-Adresse:
Axt, Danzig.Telephon
Nr. 352.

Langgasse 10, I.

Langgasse 10, I.

Kein Zwischenhandel, sondern eigenes Fabrikat.

Kein sog. Ambroid (Pressbernstein)
sondern nur echter, reiner Naturbernstein

wird bei mir verarbeitet. (3225)

Empfehle die so beliebten eisblauen u. meergrünen Bern-
steinkämme und Pfeile mit Brillantschliff, alle Arten
Bernstein-Schmuck und Rippes, in Metall, Silber- und
Gold-Fassung in den neuesten Dessins.

Echte Bernstein- und Meerscham-Spitzen und
Pfeifen ebenfalls sehr preiswerth.

A. M. Zausmer jr.,

Langgasse 10, I. Tr.

Langgasse 10, I.

Langgasse 10, I.

Fäulen-

und

Ständerlampen

empfehlen in großer Auswahl

H. Ed. Axt,

Langgasse 57/58.

(1519)

Telegr.-Adr. Axt Danzig. Telephon Nr. 352.

Meine anerkannt vorzüglichen

reinwollenen Herren-Socken à 75 Pig.

(3389)

Bringe in empfehlende Erinnerung.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15,

Langgasse Nr. 18.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

offerire:

Kaisermehl, W. Mehl 000, W. Mehl 00

in vorzüglicher Qualität zu Mühlenpreisen, aus der Mühle
F. Frantzius, Carlkau.

H. Langanke,

Gütergasse Nr. 37 (Ecke Fischmarkt).

Gr. Ausverkauf von Spielwaren.

Beim Einkauf von 50 S. erhält
Jeder ein prachtvolles Geschenk.

L. Feuerke,

84. Breitgasse Nr. 84.

Große Auswahl und viele
Neuheiten in (2785)

Christbaum-Schmuck

empfehlen die Papierhandlung

Clara Bernthal,

Goldschmiedegasse 16.

Neu! Neu!

Wolf's Emailputz

(Patentamt. geschützt).

Ist einzig und allein im Stande,
Unsauberkeiten aller Art, die sich
an d. Emailgeschirren festsetzen,
wie graue u. schwarze Ansätze,
Wasserstein etc. rasch u. gründ-
lich zu entfernen u. kann ausserd.
als Messerputz u. zum Reinigen
aller anderen Küchengeschirre
verwendet werden. Zu haben bei
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58,
Zoppot, Seestraße 40. (2265)

Bestes Weihnachts-Geschenk

für jeden Mitpreußen.

Ans d. Tagebuch des Danziger

Grosskaufm. Theod. Behrend.

Eleg. geb. 3 M., broschirt 2 M.

Vorrath. in all. Buchhandlungen.

Bon's Buchhandlung,

Königsberg Pr. (3821)

Praktische schöne Sachen

passend zu

Weihnachts-Geschenken,

empfehlen billigst (2683)

Emil Rau,

Eisenwaren-Handlung,

Sangebrüde 7, a. Heiligegeistthor.

Für Feinschmecker!

Dem daran gelegen ist, den

guten, fetten u. wohl schmeckenden

Harzerkäse zu

zu beziehen, wende sich ver-

trauensvoll an (2666)

W. Rietacker, Güntersberge l. H.

1 Postkarte franco gegen Nach-

nahme für 3,25 M.

Ed. Loewens

Zoppot

Danzig

Langfuhr

empfehlen zu

Weihnachts-Einkäufen

in reicher Auswahl:

Kopfhäute, Handschuhe, Herren- u. Damen-Westen,

Unterröcke,

in Maschinen- und Handarbeit,

Samaschen, Schultertragen, Tricot- u. Golf-Blousen.

Hand- und Courier-Taschen. (3087)

Portemonnaies.

Cigarren- und Brief-Taschen für Stiderei.

Schmuck- u. Handschuh-Kasten.

Broschen, Uhrbänder, Manschettenknöpfe.

Haarschmuck, echt und imit. Schildpatt.

Nähkästen, leer und mit Nähmaschine in

jeder Preislage.

Für Radfahrer: Sweaters und

Sportstrümpfe.

Telephon

380.

d'Arragon & Cornicelius,

Danzig,

Langgasse 58.

Zu Weihnachten

empfehlen:

Ziegenfelle

in allen Größen u. Farben,

Fußtaschen

in reicher Auswahl,

in verschied. Preislagen,

Gummi-Tischdecken,

Gummi-Tischläufer.

Zu Weihnachten

empfehlen:

Cocos-Teppiche,

Linoleum-Teppiche,

Linoleum-Vorlagen,

Waschtischgarnituren,

Wandschürzen,

Gummi-Schürzen.

(3247)

Prospecte gratis

Von Johann in 1 Woche zu erlernen.

Echte Müller'sche

Accord-Zithern.

Pizzolo (für Kinder) Mk. 7,50

Mozopol, Secunda 12,50

Pizzolo, Secunda 12,50

Pizzolo, Secunda 12,50

Pizzolo, Secunda 12,50

Pizzolo, Secunda 12,50

Pizzolo, Secunda 12,50

Pizzolo, Secunda 12,50

Pizzolo, Secunda 12,50

Pizzolo, Secunda 12,50

Walter & Fleck

Langgasse 78.

DANZIG.

Langgasse 78.

Selten vortheilhafte Offerte!

Fertige Herren- und Knaben-Confection:

Herren-Winter-Havelocks, Winter-Paletots, Winter-
Joppen und Anzüge, Knaben-Winter-Havelocks und
Knaben-Anzüge

werden jetzt am Schlusse der Saison

(3217)

zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen verkauft.



Das

Special-Geschäft für Geschenke

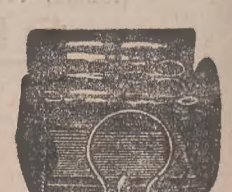
von

H. Liedtke, Langgasse 26

enthält

die größte Ausstellung und Auswahl nützlicher Geschenke.

(2855)



Ausverkauf zurückgesetzter Waaren 1 Treppe.

Durch Hinzunahme der ersten Etage ist in derselben eine

Weihnachts-Ausstellung

folgender Artikel arrangirt:

Für Damen:

Handschuhe, Taschentücher, Schirme, Portemonnaies.

Für Herren:

Handschuhe, Cravatten, Kragen-Schoner, seidene Tücher, Ober-
hemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Joppen, Boden- und
Gummi-Mäntel, Smoking, Schirme, Stöcke, Hüte, Hosenträger,
Portemonnaies,

Tricotagen, echt Prof. Jäger, Dr. Lahmann, sowie sämtliche billigeren Qualitäten.

Sweaters, Socken und Strümpfe, Reise-Artikel, Decken, Koffer,
Necessaires, Sport-Artikel.

Sehr billige Preise.

Jockey-Club

Wilh. Thiel,
Langgasse No. 6.

(3319)

Kunst-Anzeige.

Dem hochgeehrten Publicum empfehle hierdurch mein

großes Lager (3169)

Kupferstiche, Photographien, Delbilder.

Photographierahmen in allen Größen und Mustern in

großer Auswahl.

Einrahmungen in verkröpften Rahmen, sowie in Brüsseler

und Patentleisten, Vergoldungen von Spiegeln und Bilder-

rahmen werden gut und zu den billigsten Preisen berechnet.

Gustav Xaver, Carl Müller Nachf., Japengasse 25.

Vergolderei und Kunsthandlung.

NB. Einen großen Theil meines Waarenlagers habe

im Preise ermäßigt und zum Ausverkauf gestellt.

Schlempe

offerirt (3489)

Spiritusbrennerei und

Felsen-Fabrik

Wilh. Jantzen's Erben,

Stadtgebiet 24.

Königsberger Märzen-

Bier, in vorzüglicher Qualität,

empfehlen 80 Hl. f. 3 M. A. Mokol-

burger, Brodbanteng. 81. (3538)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.